

# Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Wittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8  $\mathcal{S}$ , für auswärts 10  $\mathcal{S}$ .

Nro. 71.

Samstag, den 3. September

1887.

## Württemberg.

**Gestorben:** 30. August zu Ellwangen: stad. jur. Anton Hemle, 22 Jahr alt; zu Stuttgart 1 Septbr.: Dr. Franz Scholl, gewesener Generalstabsarzt des holländischen Heeres auf Java (etwa 25 Jahre auf Java und Sumatra), 67 Jahr alt. 29. August zu Reutlingen Buchdrucker Johs. Schauwecker, 88. J. a.

**Stuttgart,** 29. Aug. Die Königin hat dem ihren Namen tragenden Institut der Krankenpflegerinnen (Schwestern vom Olga-Haus) in Heilbronn einen einmaligen Beitrag von 1000  $\mathcal{M}$  gespendet.

**Stuttgart,** 31. Aug. Die Vorbereitungen für die große Bienenzüchterversammlung in Stuttgart für die zweite Woche des Septbr. geht ihren Gang. Die Zahl der Anmeldungen von Ausstellern mehren sich in erfreulicher Weise. Man hofft auf einen zahlreichen Besuch aus Deutschland und besonders aus Württemberg. Für solche, die bloß die Ausstellung sehen wollen und auf Fest- und Festeszeichen verzichten, ist dazu Gelegenheit. Der Eintrittspreis zur Ausstellung allein ist für Jedermann am 13. Septbr. 50  $\mathcal{S}$ , am 14. und 15. Septbr. 30  $\mathcal{S}$ .

— Wie wir erfahren, werden sämtliche übungspflichtigen Reservisten der Infanterie, welche zu den beiden Uebungen im Mai und Juni d. J. nicht einberufen werden konnten, nach Beendigung der Herbstübungen zur Ausbildung mit dem neuen Gewehr eingezogen werden. Die Uebung beginnt für Unteroffiziere am 2., für Mannschaften am 3. und endet am 14. Oktober. Jedes der sieben Infanterie-Regimenter erhält durchschnittlich 16 Unteroffiziere und 160 Mann. Die im Herbst 1886 zur Disposition der Regimenter beurlaubten und nicht wieder einberufenen Mannschaften werden zu dieser Uebung nicht herangezogen.

**Cannstatt,** 1. Sept. Gestern abend um 9 Uhr wurde der 18 Jahre alte G. Gr. von Heselach auf dem Steg zur Krauß'schen Baderanstalt, zwischen dem Boothaus des Rudervereins und dem Strauß'schen Schwimmbad, von zwei Stromern überfallen; seine Taschen wurden durchsucht und dann wurde derselbe über das Geländer in den Neckar geworfen. Auf das Hilfesgeschrei kam Fischer Brähle herbei und befreite denselben aus dem nassen Elemente. Die Stromer suchten das Weite und konnten nicht ermittelt werden.

**Leonberg,** 31. Aug. Auf dem Hofgut Mauer bei Münchingen hat vorgestern eine Tagelöhnerin den Arm in die Dreschmaschine gebracht, welcher ihr vollständig vom Leibe gerissen wurde. Die Unglückliche, in das Bezirkskrankenhaus hierher gebracht, ist heute früh ihren Wunden erlegen. — Am Freitag

werden wir 400 Mann Einquartierung bekommen, welche auf dem Durchmarsch an den Manövern teilnehmen werden.

**Kirchheim,** 29. Aug. Heute Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde ein von Osten nach Westen fliegender Zug Schneegänse gesehen, gewiß eine für diese Jahreszeit seltene Erscheinung.

**Weingarten,** 31. Aug. Mit den Erdarbeiten zur Herstellung der Daanpffstraßenbahn zwischen hier und Ravensburg wurde heute auf hiesiger Markung der Anfang gemacht. Es ist wohl jetzt nicht mehr daran zu zweifeln, daß die längst ersehnte Verbindung zwischen den beiden Städten noch in diesem Jahre fertig werden wird.

**Niedlingen,** 24. Aug. Der Familienvater B. aus Kanjach ging gestern Nachmittag mit seinen beiden, 4 und 5 Jahre alten Knaben auf den Acker, der sich in der Nähe des Waldes befindet. Beide Kinder gingen in den Wald, fanden Tollkirschen und aßen solche. Die Folge hievon war, daß sich am Abend bei diesen beiden ein Unwohlsein und Frieren einstellte. Die Eltern, welche von dem Vorfall, wie es scheint, keine Ahnung hatten, hielten den Zustand ihrer Kinder für einen nicht gefährlichen und holten erst am andern Morgen ärztliche Hilfe, nachdem sich schon Bewußtlosigkeit und Krampferscheinungen eingestellt hatten. Der herbeigerufene Arzt konstatierte sofort, daß der Zustand sehr schlimm und an eine Rettung bezüglich des älteren Knaben kaum zu denken sei.

## Rundschau.

**Berlin,** 31. August. In Paris ist Branzini, der Mörder der Marie Regnault, morgens 5 Uhr hingerichtet worden.

**Köln,** 31. August. Wie die „Köln. Ztg.“ aus Pest meldet, ersetzte Fürst Ferdinand auf Stambuloffs Wunsch die deutschen Sekretäre Dobner und Laabe durch Bulgaren.

**Frankfurt a. M.,** 27. August. Im Mai 1870 durchlief eine Annonce die größeren deutschen Zeitungen, wonach für einen Säugling, das Kind sehr reicher Leute, Adoptiveltern gesucht wurden. Ein hiesiges Ehepaar meldete sich, und es wurde ihm am 4. Juni 1870 das kleine Mädchen überbracht und die Summe von 25 000 Franken ausbezahlt. Die Kleine wurde sehr sorgfältig erzogen und galt als das wirkliche Kind ihrer Adoptiveltern. Im März 1879 starb der vermeintliche Vater und ihm folgte im Jahre 1882 die Mutter nach; das Kind wurde in einem Pensionat untergebracht. Vor einigen Tagen erhielt der Vormund des nun siebenzehnjährigen Mädchens den Besuch eines hochgeleganten Herrn, eines Franzosen, in dessen Gesellschaft sich eine sehr hübsche, schwarz gekleidete Dame befand. Die Beiden stellten sich als die rechten Eltern des

Mädchens vor und verlangten die Auslieferung desselben. Der Vormund durchsuchte die Papiere seiner Schutzbefohlenen; es ging aus dem Inhalt derselben hervor, daß der Vater ein französischer Offizier M. de M., und die Mutter eine Deutsche, Fr. L. He. . . waren. Die Fremden legitimierten sich als solche, woraufhin der Vormund nunmehr kein Bedenken trug, ihnen die 17jährige junge Dame zuzuführen. Auf das ansehnliche von den Adoptiveltern geerbte Besitztum des Mädchens leisteten Vater und Mutter zu Gunsten wohlthätiger deutscher Anstalten Verzicht; sie wollten nur ihr Kind wieder haben. Im August 1870 — so wurde dem Vormund erzählt — wollte das Pärchen, ein junger französischer Offizier und seine Geliebte, eine Deutsche, heirathen; ein Kind war bereits vorhanden. Der Krieg machte dies damals unmöglich. Man wartete das Ende desselben ab und heirathete hierauf. Von dem in Frankfurt in Pflege gegebenen Kind durfte das junge Ehepaar den Eltern des Gatten gegenüber nichts verlauten lassen, sonst wäre der letztere enterbt worden. Im vorigen Monat war nun, nachdem die Mutter schon lange vorher gestorben, der Vater des Mannes, ebenfalls ein französischer Offizier, mit Tod abgegangen und nun war es erst dem Ehepaar möglich, sich der Tochter zu erkennen zu geben und sie nach Frankreich abzuholen.

**Danzig,** 1. September. Der Lotteriekollekteur Mayor de Cury wurde wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet.

**Breslau,** 31. August. Gestern verstarb hier im Alter von 79 Jahren der in der journalistischen Welt allgemein bekannte und hochgeschätzte Zeitungsverleger und Buchdruckerbesitzer Leopold Freund. Im Jahre 1834 gründete Freund in Gemeinschaft mit J. Schweitzer das „Bresl. Handelsblatt“ und den „Bresl. Anzeiger“, aus welchen später die in der ganzen Provinz verbreitete „Bresl. Morgenztg.“ entstand — ein trefflich redigiertes Volksblatt, das stets scharf und schneidig für die Sache des Fortschritts eingetreten ist. Die in seinem Verlage erschienene Selbstbiographie, in der er seinen Lebenslauf in anschaulicher Weise schildert, giebt Zeugnis, wie schwer es mannigfache Umbilden des Schicksals dem rastlos thätigen Manne gemacht haben, sich die gesicherte Lebensstellung und jenes hohe Ansehen zu erwerben, welches er nun schon seit längerer Zeit in allen Kreisen der Stadt genoß.

**Chemnitz,** 27. August. Eine interessante Fußreise unternahm während der verfloffenen großen Schulferien Herr Oberlehrer Dr. B. hier selbst mit seiner Frau und seinem 1 Jahr alten Söhnchen durch das Erzgebirge, Fichtelgebirge, Egerland und Vogtland. Das Kind saß während der Zeit im Kinderwagen, in dem auch das nötige Gepäc untergebracht war. Auf der ganzen Strecke von Chemnitz über



Marienbad, Eger, Franzensbad, Bad Elster, Zwickau zurück wurde die Bahn nur dreimal für ganz kurze Entfernungen benutzt, so daß mit Kind und Kinderwagen in 21 Wandertagen mindestens 500 Kilometer zu Fuß zurückgelegt wurden. Dabei sind auch hohe, steile und felsige Berge mit dem Gefährt erklettert, und die bequemere, aber schattenlosere Landstraße fast immer gegen die beschwerlicheren, aber kühleren Waldwege vertauscht. Den drei Reisenden ist der „Ausflug“ trefflich bekommen.

**Woppard, 31. Aug.** Heute früh 3 1/2 Uhr ist auf dem Marktplatz in einem Metzgerladen Feuer ausgebrochen, wodurch 13 Häuser, darunter 4 Doppelhäuser, vollständig eingeäschert worden sind.

**S Dillenburg, 30. August.** Die freiwillige Feuerwehr Dillenburg hier kaufte von Herrn J. G. Lieb in Biberach eine mechanische Schiebleiter neuester Konstruktion (pat. Schmahlsche Balanceleiter). Dieselbe wurde auf dem Feuerwehrtage für den Reg. Bez. Wiesbaden dahier am 6., 7. und 8. Aug. 1887 geprüft und allseitig als ein, allen Anforderungen entsprechendes Geräte anerkannt. Solide Arbeit, rasche Aufrichtung und Verstellung, überhaupt leichte Manövrirung bedingen den Vorzug gegen alle anderen. Nicht allein wurde die Leiter von der Prüfungs-Commission für den Verband der Feuerwehren des Reg. Bez. Wiesbaden, sondern auch von Herren des deutschen und preussischen Feuerwehr-Ausschusses geprüft und als allen Wehren zur Anschaffung zu empfehlen anerkannt.

**Kürnberg, 31. Aug.** Die Arbeitseinstellung im Metallschlägergewerbe in der Nachbarstadt Fürt h dauert noch immer fort; es sind nun hieran 120 Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligt. Die Streikenden hoffen auf einen günstigen Erfolg, da ihnen die Nachricht wurde, daß auch in München die Arbeitseinstellung erfolgt und der gleiche Schritt in der Nachbarstadt Schwabach, woselbst das Metallschlägergewerbe stark vertreten ist, vorbereitet wird.

**Dortmund, 28. August.** Durch die hiesige Polizei wurde gestern ein stark angetrunkenen, völlig verbummelten Mann in Sicherheitsgewahrsam genommen. Aus den Papiern des Mannes ergab es sich, daß der Verhaftete der früher in Detmold angefessene Rechtsanwalt und Schriftsteller Dr. jur. Stein war. Derselbe hat eine einträgliche Praxis besessen, ist aber durch den Trunk heruntergekommen. Der Verhaftete ist bereits wegen Diebstahls vorbestraft.

**Aus Posen, 29. Aug.** wird geschrieben: Ein beklagenswerter Unglücksfall hat sich auf dem Schießstande des Kernwerks zugetragen. Der Hauptmann Bartels vom 46. Inf.-Reg., einer der verdienstlichsten und tüchtigsten Offiziere des Regiments, übte sich mit anderen Offizieren im Pistolenschießen. Im Begriffe, den letzten Schuß abzugeben, erhob er den Revolver, da entlud sich derselbe vorzeitig, der Schuß traf ihn in den Kopf, so daß er sofort tot war.

**Posen, 31. August.** In Warschau wurde von Mitte Juni bis jetzt von der Polizei an mehr als 1000 Fremde die Naturalisation erteilt. Die jüdischen Petenten wurden jedoch abgewiesen. — In der Warschauer Vorstadt Wolsta wurden gestern durch Großfeuer ganze Straßen eingeäschert.

**Paris, 29. Aug.** Gestern früh ermordete ein im Ternenviertel, unweit des Triumphbogens wohnender Augenarzt namens Padrona, ein Korse, in einem Anfälle von Säuerwahn-sinn seine Frau mit Revolvergeschüssen und 2 seiner Kinder, ein Mädchen von 5 und einen Knaben von 2 Jahren, mit Dolchstichen. Der Thäter flüchtete in den Keller des Hauses;

als er wieder heraufkam und verhaftet wurde, leistete er keinen Widerstand, sondern bat nur, ihm die Flasche Wein, die er in der Hand hielt, trinken zu lassen. Im Verhör sprach er zusammenhangslose Dinge. Padrona wird nun ärztlich untersucht, da man nicht weiß, ob er wirklich geisteskrank ist oder sich verstellte.

**Petersburg, 30. August.** Den deutschen Manövern bei Königsberg und Stettin werden Großfürst Michael und sein Sohn beiwohnen. Einladungen an sonstige russ. Offiziere sind nicht ergangen.

**Rom, 1. September.** Der Schah von Persien wird auf seiner Europa-Reise auch den Vatikan besuchen und reiche Geschenke zum Papsst-Jubiläum überbringen.

— Nirgends ist das Reisen unsicherer als in Italien. Ueberfälle der Personen kommen nur selten in den Abruzzen vor und Zusammenstöße sind ebenso selten, desto gefährdeter sind die Koffer der Reisenden. Der Diebstahl in den Gepäckwagen und den Güterhallen ist förmlich organisiert; die Koffer werden durch Nachschlüssel oder Abschrauben der Schösser geöffnet und beraubt und so kunstfertig wieder geschlossen, daß keine Spur zu entdecken ist, die Boden der Koffer werden abgetrennt und wieder angenagelt. Die Bahnverwaltungen, die mit Klagen und Prozessen heimgesucht werden, warnen die Reisenden öffentlich, kostbare Wert-sachen in die Koffer zu verpacken, und raten, solche Dinge im Handgepäck unterzubringen und bei sich zu behalten, auch die Koffer mit Stricken zu umwickeln und diese mit Siegeln zu versehen. Wer diese Vorsicht versäume, könne die Fahrt ins romantische Land schwer büßen.

— Für die Stadt Zug in der Schweiz, in welcher so viele Häuser in den See versunken sind, sind mehrere 100 000 Franks gesammelt worden. Auch die sozialistische Arbeiter-Partei in Deutschland, die sonst lieber einreißt als aufbaut, hat 500 Franks gespendet. In derselben Schweiz sind in drei Wochen drei Leute, die am offenen Fenster sitzend eingeschlafen waren, in Schlaf hinausgestürzt und nicht wieder aufgestanden.

**Aussee, 29. Aug.** Eine junge Almerin, welche mit ihren Genossinnen den Zinken erstiegen hatte und auf der Spitze ein Feuer anmachte, um welches im Uebermute herumgetanzt wurde, glitt plötzlich aus und stürzte in den senkrechten, 150 Meter tiefen Abgrund hinab. Die zerschellte Leiche wurde heute heraufgeholt.

**Aus Brünn, 29. Aug.** wird gemeldet: Die Stadtgemeinde Wisowitz ist größtenteils niedergebrannt. 120 Wohnhäuser samt den Wirtschaftsgebäuden, zusammen 300 Gebäude, darunter das Stadthaus, Notariat, das städt. Brauhaus und andere Gebäude sind niedergebrannt. Das Elend ist groß.

**Brüssel, 31. August.** Zwischen Belgien und England schwebt in der Angelegenheit der Ostender Vorgänge ein lebhafter Notenwechsel. Die belgische Regierung erklärte auf die Vorstellungen Englands, sie werde alle Maßregeln treffen, um die Landung der englischen Fischerboote, welche keine Ablader finden, zu ermöglichen. Bisher mußten alle englischen Barken mit verdorbener Waare heimkehren, weil kein Ostender Arbeiter die Abladung vornehmen wollte. In Folge dessen werden auf der Nordsee arge Konflikte zwischen englischen und belgischen Fischern befürchtet. Gestern ging zum Schutze der belgischen Fischer der Dampfer „Ville d'Anvers“ in hohe See.

**Sofia, 31. August.** Der hiesige französische Konsul Fleisch hat den Befehl erhalten, mit unbestimmtem Urlaub abzureisen; der deutsche

Konsul wird noch einige Wochen hier bleiben. Oesterreich unterhält die konsularischen Beziehungen zu der Regierung des Fürsten Ferdinand wie zu jeder thatsächlich bestehenden Regierung. — Aus guter Quelle verlautet, der Fürst habe erklärt, daß er sich als Diktator von Bulgarien betrachte, rechtlich und staatsrechtlich; er nehme den König von Rumänien sich zum Beispiel, der sich auch nicht um die Proteste der Diplomaten gekümmert habe.

In **Mexiko** wurde am 29. August, morgens 7 Uhr, ein schwacher Erdstoß verspürt, der die Häuser erschütterte, den Einwohnern viel Angst einflößte, aber keinen Schaden anrichtete. Der Erdstoß wurde auch in Orizabo, Talpan, Otumba und Chilpancingo bemerkt. An letzterem Orte stürzten 2 Pfeiler einer Arkade auf dem Hauptplatze der Stadt ein.

**New-York, 27. Aug.** In Wolf Creek, Colorado, fand vorigen Donnerstag ein Kampf statt zwischen 100 Ute-Indianern unter dem Häuptling Colorow und einer Sheriffswache von 55 Mann, die von 100 Mann Kavallerie unterstützt wurden. 9 Indianer wurden getötet, auch sind mehrere Weiße gefallen oder verwundet worden. Der Kampf dauerte bis zum Einbruch der Dunkelheit und man erwartete dessen Erneuerung am folgenden Morgen.

— Der Times zufolge hat die Untersuchung über die in Castle Garden, dem bekanntem Einwanderungsbureau von Newyork, herrschenden Mißbräuche zu Tage gefördert: die Eisenbahngesellschaften, welche Wanderer nach dem Westen befördern, haben eine Abmachung, nach welcher sie die Einnahmen unter sich verteilen. Die Agenten der Eisenbahnen erhalten Zutritt zu Castle Garden, wo sie Fahrбилlette an ungefähre 200 000 Einwanderer jährlich für mehr als 2 Mill. Doll. verkaufen; außerdem müssen die Einwanderer für ihr Gepäck bezahlen. Die Kosten für die Ausführung dieser Geschäfte in Castle Garden betragen 40 000 — 50 000 Doll. und die Bruttoeinnahmen von der Gepäckbeförderung werden auf 80 000 Dollar geschätzt. Die Mitteilung, daß die Eisenbahnen so große Vorteile von den Einwanderern haben, hat allgemeine Ueberraschung erregt.

**Vermischtes.**

— Von größter Wichtigkeit für genesende und Kranke ist oft eine leichte Anreizung des Appetits, welche ja auch Gesunden meist willkommen zu sein pflegt. Zu diesem Zwecke ist ein Täschchen Fleischbrühe, wie man solches mit Leichtigkeit aus Liebig's Fleischextrakt herstellt, oft sehr nützlich und wird vielfach angewendet. Professor Voit, der Verfasser des berühmten Buches über die Ernährung des Menschen, sagt hierüber: „Es ist nicht zu leugnen, daß die Wirkung der Fleischbrühe eine außerordentliche ist; sie bereitet den Magen Gesunder und Kranker auf die mildeste Weise auf das Verdauungsgeschäft vor und kann daher förmlich als Arznei dienen. Daher die glänzenden Erfolge bei Reconvalszenten, deren Magen lange unthätig war; sie würden die gewöhnlichen Speisen nicht vertragen, wenn der Magen nicht vorher für die Absonderung von Saft und die Aufsaugung wieder eingerichtet worden wäre. So wie die Erregungen der Mundschleimhaut auf den Magen einwirken, bevor die Speisen in ihn gelangt sind, so kann vielleicht auch von dem Magen aus auf den übrigen Darm gewirkt werden.“ Das einfachste und beste Mittel zur Appetiterregung ist eine kräftige warme Fleischbrühe, und daher bildet nicht ohne guten Grund dieselbe gewöhnlich den Eingang zu größeren Mahlzeiten.





— Eine der ältesten, besten und billigsten unter den mit Bilderschmuck versehenen Zeitschriften Deutschlands, die „**Illustrierte Welt**“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), hat soeben ihren sechsunddreißigsten Jahrgang glänzend begonnen. Rosenthal-Bonin, der brillante Erzähler, eröffnet ihn mit seinem neuesten Roman: „Die Tochter des Kapitäns“, einem Werke, das von vornherein das ganze Interesse des Lesers in Anspruch nimmt. In nicht geringerem Grade gilt dies von dem daneben herlaufenden zweiten Roman: „Das einsame Haus“ von Adolf Streckfuß, dem sich eine artige kleine Novelle, „Der Pate“ von L. Maurice, sowie eine frisch und flott geschriebene Humoreske: „Der erste Oktober“, anschließt. Heinrich Nos schildert die charakteristischsten Züge „Aus dem Hirtenleben der Tiroler Al-

pen“, Ernst Baumgarten plaudert über „Die diesjährige totale Sonnenfinsternis“ und so finden wir noch eine ganze Reihe unterhaltender und belehrender Artikel aus allen Gebieten des Wissens. Rätsel und Spielaufgaben, Anekdoten und Witze, bunte Blätter aus der Tageschronik verleihen der altbewährten Zeitschrift einen stets sich verjüngenden Reiz. Der Bilderschmuck, wie immer in einer Fülle trefflicher Holzschnitte bestehend, ist nunmehr noch durch ein allerliebstes farbiges Kunstblatt: „Das kleine Fräulein“, nach einem Pastellgemälde von Prof. J. Koppay vermehrt. In der That, es bedurfte dieser reizenden Beigabe kaum, um den Gesamteindruck, den die ersten beiden Hefte des neu begonnenen Jahrgangs der „Illustrierten Welt“ hervorbringen, so farbenreich als möglich zu gestalten, aber unterlassen möchten

wir schließlich doch nicht, den ungemein billigen Preis von nur 30 Pfennig pro Heft noch ganz besonders hervorzuheben, der im Hinblick auf die Reichhaltigkeit des Gebotenen wohl einzig bestehen dürfte.

**Wurfin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu Mark 7.75. **Kammgarn-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M 18.95. **Schwarzer Tuch-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10. versenden direkt an Private portofrei ins Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,** Wurfin-Fabrik-Dépôt. — Muster-Kollektionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

**Öffentliche und Privat-Anzeigen.**

**Caroussel.**

Das am Freitag den 2. September beim Kinderfest auf dem Windhof stehende Stuttgarter **Salon-Caroussel** ist auch Sonntag den 4. Septbr. Nachmittags geöffnet. Zu gefälliger Benützung ladet ergebenst ein

der Besitzer:  
**J. Hoffmann.**

**Für Tuch- und Schneiderei-Geschäfte!**

Ein altrenommiertes und sehr ausgebreitetes **Tuchgeschäft** — mit Spezialität in englischen Nouveaute's — er bietet sich zur Ueberlassung von **Musterkarten** der neuesten Herbst und Winterstoffe, auch in ganz billigen Preislagen und in nur guten Qualitäten, unter äußerst vorteilhaften Bedingungen. Jedes Maß wird abgegeben und portofrei zugesandt. Offerte unter Chiffre **S. 2196** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

**A. Biber, Zahntechniker**

aus Pforzheim ist

**Donnerstag, 15. September** (sowie jeden folgenden zweiten Donnerstag) im **Kgl. Bad-Hôtel in Wildbad** zu sprechen.

**Sprechstunden in Pforzheim:**

täglich (ausgenommen Sonntags) **Schulberg Nr. 10,** zunächst dem Bahnhof.

**Für Jeden, der Soldat ist oder war!**

Sobald erschien:

**Erlebnisse eines bayerischen Jägers**

in dem Feldzuge 1870/71.

Von ihm selbst erzählt.

Preis brosch. **2 Mark,** in eleg. Leinwandband **3 Mark.**

Gegen Einsendung des Betrages zuzüglich **20 Pfg.** für Porto versende franco.

**Aug. Gotthold's Verlag,**  
Kaiserslautern.

Krieger- und Militärvereinen c. stelle bei **Partiebezug** besondere Vorteile.

NB. Ein Teil des Reinertrages ist für die hinterlassene, sehr bedürftige Familie des kürzlich an den Nachwehen des Feldzuges verstorbenen Kriegers bestimmt.

**Visiten-Karten**

werden schnell und elegant zu billigsten Preisen angefertigt in **Chr. Wildbrett's** Buchdruckerei.

Revier Wildbad.  
**Eichenstammholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 6. d. M.,  
morgens 7 Uhr,

werden aus Ochsenweide, Eisenstube und Hefelsteig: 7 Eichen mit 5,96 Fm. und 1 Birke mit 0,5 Fm. auf der Revieramtskanzlei dahier verkauft. Die Stämme sind an Kuchenweg, an Klein-Enzthalstraße angerückt.



Feinsten  
**Schleuder-Honig**  
empfiehlt

**Chr. Wildbrett.**

**S i c h t.**

Seit Jahren an **Sicht (Gliedersticht)** in verschiedenen Körperteilen mit äußerst heftigen Schmerzen leidend, wandte ich mich brieflich an Herrn **Bremicker, prakt. Arzt in Glarus,** welcher mich von dem Leiden vollständig heilte. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufshörung!  
Joh. Imdorf.

Fischeln b. Krefeld, Aug. 1886.  
Adresse: „Bremicker postlagernd Constan.“

**Für Bäcker u. Hefehändler!**  
**Münchener Bierhese**

vorzüglicher Qualität, direkt aus der Spatenbrauerei, an **Triebkraft** und  **Haltbarkeit** unübertroffen, versendet in Postcolli von **4 Kilo zu 1 Mark 80 Pfg.** franco gegen Nachnahme der alleinige Vertreter:

**D. Zais, Algenstraße 2,**  
Stuttgart.

Wildbad.  
**Wiggall's**  
**Bienen-Kalender**

(mehrfach prämiert und ausgezeichnet) für das Jahr 1888 ist à 80 Pf per Stück zu haben in der **Chr. Wildbrett'schen** Buchdruckerei.



**WILDBAD.**

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortirtes Lager in  
**Herrenkleider-Stoffen aller Art**  
 der neuesten Dessins in solider Waare.  
**Complete Anzüge nach Mass**  
 werden innerhalb **2 Tagen** unter Garantie für Gutsitzen billigst  
 angefertigt. **Ausbesserungen** werden schnell und pünktlich  
 besorgt.  
 ■ Muster u. die neuesten Mode-Journale stehen jederzeit  
 zu Diensten. ■

*Fr. Schulmeister, Tailleur,*  
**69 König-Karl-Strasse 69, neben dem Hotel de l'Europe.**

On parle français.



**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.**

„Vorrätig in allen Apotheken, Drogen-, besseren Delicatessen- und  
 Kolonialwaaren-Handlungen.“

Unentbehrlich für jede Haushaltung ist die  
**Restitutions-Schwärze,**  
 hergestellt von der Adler-Apotheke in Kirch-  
 heim-Stuttgart.  
 Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas,  
 Möbelstoffe zc. damit gebürstet, erscheinen wieder  
 wie neu.  
 Allein echt zu haben in Flaschen à 45 Pf.  
 bei **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

**Augen Jedermanns**

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches  
 seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so be-  
 liebt geworden ist, hat zu vielfachen Nach-  
 ahmungen und Täuschungen Veranlassung ge-  
 geben, wogegen man sich aber schützen kann,  
 wenn man beim Ankaufe desselben sich genau  
 von nachstehender Beschreibung unterrichtet.  
 Dasselbe kommt à 1 M in Handel in läng-  
 lich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen  
 Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr.  
 White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,  
 gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-  
 Schrift, welches meine Firma: Traugott  
 Ehrhardt in Oelze trägt, mit  
 nebenstehendem Wappen als Schutz-  
 marke (Facsimile) in dem kleinen  
 Buche versehen und mit dem Siegel  
 dieser Schutzmarke verschlossen ist.  
 Vor Nachahmung wird gewarnt  
 Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des  
 Herrn Apoth. **Umgelter** in Wildbad (Württ.)  
 Den Herren Apothekern ist es als Handver-  
 kauf bestens zu empfehlen.

**Trunksucht.**

Daß durch die briefliche Behandlung und  
 unschädlichen Mittel der **Seilanstalt für**  
**Trunksucht in Glarus** (Schweiz)  
 Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden,  
 bezeugen:  
 N. de Moos, Hirzel. ■■■■■■  
 R. Bollart, Wülach. ■■■■■■  
 F. Dom, Walther, Courchapois. ■■■■■■  
 G. Gräbenbühl, Weid b. Schönenwerd. ■■■■■■  
 Frd. Tschanz, Rötthelbach, Rt. Bern. ■■■■■■  
 Frau Simmendingen, Lehrersw., Ringingen.  
 Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.  
 Zeugnisse, Prospect, Fragebogen gratis!

Eine gewandte  
**Röchin**  
 für auswärt's gesucht.  
 Näheres **Hôtel de l'Europe, Zim-**  
**mer Nr. 1.** 3(3)

**Börsenaufträge**

auf Zeit und zwar:  
 Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200  
 Pfd. St. 500.— Egypter „ „ 500  
 Pfd. St. 500.— Portugiesen  
 mit M. 500  
 Stück 25.— öst. Credit-Actien  
 mit Mk. 1000  
 Thlr. 5000.— Disconto-Com.  
 mit Mk. 1500

Depôt.

effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis  
**A. Federlin, Bankhaus**  
**FRANKFURT A. M.**

**Wer im Zweifel darüber ist,**

welches der vielen, in den Zeitungen an-  
 gepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden  
 nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an  
 Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und  
 verlange die Broschüre „Krankenfreund“.  
 In diesem Büchlein ist nicht nur eine An-  
 zahl der besten und bewährtesten Hausmittel  
 ausführlich beschrieben, sondern es sind auch  
**erläuternde Krankenberichte**  
 beigebrudt worden. Diese Berichte beweisen,  
 daß sehr oft ein einfaches Hausmittel ge-  
 nügt, um selbst eine scheinbar unheilbare  
 Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen.  
 Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel  
 zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem  
 Leiden noch Heilung zu erwarten und  
 darum sollte kein Kranker veräumen, sich  
 den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An  
 Hand dieses lesenswerten Buches wird er  
 viel leichter eine richtige Wahl treffen können.  
 Durch Zufindung der Broschüre erwachsen  
 dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Meine Freunde und Gönner lade ich hie-  
 mit zum  
**Abschied**  
 auf heute Abend höflichst ein.  
 Achtungsvollst  
**R. Zäch.**

Wildbad.

**Haus zu verkaufen**  
 oder zu verpachten.

Mein Wohnhaus an der Wildmanns-  
 brücke ist zu verkaufen oder zu ver-  
 pachten.  
 Liebhaber können jeden Tag einen Kauf  
 mit mir abschließen.  
**Chr. Wildbrett.**

**Frischer**  
**Schleuder- &**  
**Wabenhonig**

ist zu haben bei  
**Jakob Wildbrett,**  
 Bienenzüchter.

**Kranken,**

besonders aber denjenigen, welche an Magen-  
 und Darmleiden, Scharwurm, Lungen-, Achtkopf-  
 und Herzkrankheiten, Unterleibs-Krankheiten, Blä-  
 senleiden, Hautkrankheiten, Gesicht's-Ausschlägen,  
 Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und  
 Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht zc.  
 eiden ist das Schrifichen:  
**Behandlung und Heilung**  
**von Krankheiten**  
**ein Ratgeber für alle Leidende**  
 zu empfehlen. Kostenlos und franco zu be-  
 ziehen von Ludwig Maag, Buchhändler in  
 Konstanz.

**Bei 3000 Mk. Gehalt**

suchen solide Leute zum Kaffe-Verkauf in  
 Postkollis an Private  
**Emil Schmidt & Comp., Hamburg.**

**Schrader'sches Pflaster**  
 (Indian-Pflaster.)  
 altberühmtes und bewährtes Heilpflaster.  
 Nr. 1. Vorzüglich bei bössartigen Knochen-  
 und Fußgeschwüren, Knochenkrankheiten und  
 Krebsartigen Leiden zc.  
 Nr. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten,  
 bössartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma und  
 Gelenksmerzen zc.  
 Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzauf-  
 offene Füße und nässende Wunden aller Art.  
 Apoth. **Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**  
 Paq. Nr. 3. Zu beziehen durch die Apotheke  
 und **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

**Evangelischer Gottesdienst:**  
 Sonntag den 4. September.  
 Vorm. 9 1/4 Uhr: Predigt.  
 Nachm. 1 Uhr: Christenlehre (Töchter).  
 Nachm. 2 Uhr: Bibelftunde.

**Katholischer Gottesdienst:**  
 Sonntag den 4. September, vorm. 9 1/4 Uhr.

Mit einer Beilage, betr. Ein-  
 ladung zum Abonnement auf die Würt-  
 tembergische Landeszeitung.